

Dokumentation unserer Erfahrungen mit dem lokalen Server und Heroku

Um den Lokalen Server zu starten, muss man zuerst sicherstellen, dass die „package.json“ auf den richtigen Order mit der korrekten „Server.js“ zeigt. Hier ist es wichtig nicht zu vergessen, dass man die JS Datei und nicht die TS Datei verlinkt (wupps).

Auch muss Node, nachdem man es heruntergeladen hat, in das richtige Repository geladen werden. Im Terminal von VSC muss man hierfür „npm install npm -g“ eingeben. Hierdurch wird ein „node_modules“ Ordner im Repository Ordner erstellt, welcher benötigt wird, um mit dem Server von Heroku zu interagieren.

Hat man nun alle Schritte richtig ausgeführt, wird mit einem „npm start“ im Terminal der lokale Server gestartet und man kann mit den verschiedenen Optionen herumspielen (hinter der URL mit einem „/“ einen beliebigen Text schreiben und diesen dann durch das drücken von „Enter“ neu laden lassen). Schließlich, um diesen Server wieder zu beenden, kann man mit dem gleichzeitigen Drücken von CTRL + C in Visual Studio Code eine Abfrage auszulösen, welche man nun mit J oder N und dem drücken von Enter, bestätigen kann.

Nachdem man sich bei Heroku eingeloggt hat, muss man sein EIA2 Repository verlinken (dasselbe, in dem sich die „node_modules“ befindet) und eine neue App erstellen, welche für den Eisdealer benutzt werden kann. Zuletzt muss man sichergehen, dass „Automatic deploys“ angeschaltet ist und vom „master branch“ enabled wird. Danach sollte man etwas auf seinem EIA2 Repository pushen und etwa 2-3 Minuten warten. Wenn man nun alles richtig gemacht hat, ist die Heroku App Einsatz bereit und sollte so aussehen, wie bei dem Lokalen Server. Man kann nun hinter die URL einen Text schreiben und dieser wird dann nach dem drücken von Enter auf der Seite angezeigt.

Zuletzt muss man den funktionalen Heroku Server in seinem Eisdealer Formular mit „action“ verlinken und einen Button mit der Funktion „submit“ in HTML implementieren. Wenn man nun sein Eisdealer Formular vollständig ausgefüllt hat und auf den Button klickt, wird man auf den Heroku Server weitergeleitet und im besten Fall kann man die Eingaben des Kunden mithilfe der URL erkennen. Falls dies nicht der Fall ist, sollte man seinen Code so umschreiben, dass man jede Bestellung anhand der URL nachvollziehen kann.

Ende :)